

Grip-LKW

Englisch: Grip Truck

KAMERA/BEGRIFFE

Fahrzeug mit kompletter Grip-Ausrüstung: Stative, Dollys, Schienen, Kräne und Rigging-Equipment für dieameratechnik am Set.

Technische Details Ein vollausgestatteter Grip-LKW führt typischerweise 150-200 C-Stands, 50-80 Sandsäcke à 15kg, Dolly-Schienen bis 30 Meter Länge, sowie Kamerakräne bis 9 Meter Auslegerweite mit sich. Die seitlichen Hebebühnen tragen bis zu 750kg und ermöglichen direkten Zugriff auf das Equipment in 4 Meter Höhe. Moderne Trucks verfügen über 220V-Landstrom, pneumatische Werkzeuge und GPS-Tracking für jedes Ausrüstungsteil. Die Innenausstattung folgt standardisierten Raster-Systemen mit nummerierten Haltepunkten für reproduzierbare Beladung.

Geschichte & Entwicklung Der erste spezialisierte Grip-Truck entstand 1952 bei Warner Bros., als Grip-Meister George Stevens Jr. einen Militär-LKW zum Equipment-Transport umbauen ließ. Chapman/Leonard führte 1967 hydraulische Seitenbühnen ein, die den Auf- und Abbau von 6 Stunden auf 90 Minuten reduzierten. Mit der Steadicam-Einführung 1976 kamen klimatisierte Compartments für empfindliche Technik hinzu. Seit 2010 integrieren Hersteller wie Matthews Studio Equipment digitale Inventarsysteme und LED-Arbeitsbeleuchtung.

Praxiseinsatz im Film Bei "Mad Max: Fury Road" (2015) begleiteten 8 Grip-Trucks gleichzeitig die Fahrzeugkonvois durch die Namib-Wüste, um bei den 150km/h-Fahrten sofort Reparaturen durchführen zu können. Für Studioaufnahmen positioniert sich der Grip-LKW maximal 30 Meter vom Set entfernt - die Reichweite der pneumatischen Schläuche für Kamerabewegungen. Der Truck fungiert als Kommandozentrale: Hier werden Dolly-Schienen verlegt, Kamerakräne assembliert und Last-Minute-Änderungen der Kameraführung technisch gelöst.

Vergleich & Alternativen Anders als der Gaffer-Truck (Beleuchtungsequipment) oder Camera-Truck (Kameras/Objektive) konzentriert sich der Grip-LKW ausschließlich auf Kamerastabilisierung und -bewegung. Bei Low-Budget-Produktionen ersetzen Sprinter-Van-Lösungen mit 3,5t Nutzlast den vollwertigen Truck, limitieren aber die verfügbaren Kran- und Dolly-Systeme erheblich. Moderne Alternativen wie Drohnen reduzieren zwar den Bedarf an mechanischen Kamerabewegungen, ersetzen aber nicht die Präzision rail-geführter Systeme bei Innenaufnahmen.